B Bilanzberichte

Mainzer Volksbank

Bilanzsumme um 2,7% auf 5,83 Mrd. Euro erhöht – Zinsüberschuss um 3,1% unter Vorjahresniveau – Provisionsüberschuss um 1,7% gesteigert – Bilanzgewinn von 10,3 Mill. Euro – Zusammenlegung einiger Filialen im laufenden Jahr

Die Mainzer Volksbank zeigt sich bei der Präsentation der vorläufigen Zahlen ihrer Bilanz für das Berichtsjahr 2016 zufrieden. Wie bei den beiden großen Genossenschaftsbanken in Wiesbaden (plus 3,1%) und Frankfurt (dort ist der deutliche Anstieg der Bilanzsumme auf rund 9,2 Mrd. Euro nicht zuletzt auf die vollzogene Fusion mit der Volksbank Höchst zurückzuführen) stieg auch in Mainz die **Bilanzsumme** und zwar um 2,7% auf 5,83 (5,547) Mrd. Euro. Alle drei Primärinstitute aus dem Großraum Rhein-Main sind der Größe nach damit weiterhin dem ersten Dutzend zuzurechnen.

Dass der **Zinsüberschuss** den vorläufigen Zahlen zufolge 2016 mit 105,9 (109,3) Mill. Euro um 3,1% nachgab, führt die Bank maßgeblich auf das Niedrigzinsszenario zurück. Alte Kreditverträge mit höheren Sätzen laufen sukzessive aus und müssen durch Neugeschäft auf deutlich niedrigerem Niveau ersetzt werden. Der **Provisionsüberschuss** stieg um 1,7% oder 0,6 Mill. Euro an und lag über der 35-Millionen-Marke. Vor dem Hintergrund der gestiegenen regulatorischen Anforderungen und dem damit verbundenen Kostendruck auf die Banken bewertet Deutschlands fünftgrößte Volksbank es positiv, dass der **Verwaltungsaufwand** mit 86,8 (86,4) Mill. Euro nahezu gleich zum Vorjahr geblieben ist.

In ihrer Bewertung der positiven Entwicklung des **Betriebsergebnisses vor Bewertung**, welches sich um 10,3% auf 5,4 Mill. Euro steigerte ebenso wie das **Betriebsergebnis nach Bewertung**, das binnen Jahresfrist um 5,1% auf 59,6 Mill. Euro kletterte, verweist die Volksbank auf die Effekte durch die Verlängerung des Berechnungszeitraums für den Rechnungszins bei Pensionsverpflichtungen, die für einen außerordentlichen Ertrag sorgten. Der Bilanzgewinn beträgt wie schon im Vorjahr 10,3 Mill. Euro. Der Vertreterversammlung wird vorgeschlagen, die Dividende an die Mitglieder unverändert bei 3,25% zu belassen.

Der Blick auf die Bilanz zeigt für den Kreditbestand einen Zuwachs um 2,5% auf 4,5 Mrd. Euro. Die Einlagen sprangen sogar um 6,2% auf 4,7 Mrd. Euro nach oben. Für die Kundeneinlagen erhebt die Mainzer Volksbank bislang von keinem Kunden Negativzinsen. Der Gewinn des Berichtsjahres soll die Gesamtkapitalquote von 14,7% auf 15,3% beziehungsweise die Kernkapitalquote von 13% auf 14,2% verbessern. Im Laufe des Jahres will die Mainzer Volksbank sechs ihrer kleineren Standorte in naheliegende Regionalcenter integrieren, um dort mehr Möglichkeiten für individuelle Beratungen zu schaffen. Dies betrifft die Filialen in Gau-Bickelheim, Zornheim, Budenheim, Münchfeld, Groß-Winternheim und Bingen-Büdesheim. Damit verändert sich das Filialnetz von bislang 36 Filialen auf 30.

Hamburger Volksbank

Bilanzsumme um 5,1% auf 3,08 Mrd. Euro erhöht – Zinsüberschuss leicht unter Vorjahresniveau – Provisionsüberschuss rückläufig – Wachstum im Kreditgeschäft von 11,7% – Einführung Negativzins für bestimmte Tagesgeldkonten

Die Hamburger Volksbank, die zu den 50 größten genossenschaftlichen Primärbanken in Deutschland gehört, hat nach den vorläufigen Zahlen von 2016 ihre **Bilanzsumme** um 5,1% auf 3,08 Mrd. Euro erhöht. Der **Zinsüberschuss** reduzierte sich auf 47,3 (48,2) Mill. Euro, der **Provisionsüberschuss** auf 21,2 (21,8) Mill. Euro. Der Verwaltungsaufwand blieb unverändert

Volumenzuwächse meldet die Volksbank auf beiden Seiten der Bilanz. Vor allem im **Kreditgeschäft** meldet sie deutliche Wachstumsraten. Die Steigerung der Kreditvergabe um 11,7% auf 1,58 Mill. Euro wird vom Firmenkundengeschäft und der privaten Baufinanzierung getragen. Für den Einlagenbestand wird ein Wachstum von 10,4% auf 2,18 Mrd. Euro gemeldet. Dass ein solcher Kundenzuspruch im Kreditgeschäft sich zu wenig in der Ertragsrechnung widerspielgelt lastet die Volksbank einer auf Dauer angelegten Negativzinspolitik der EZB und der anderen großen Notenbanken an. Das **Betriebsergebnis vor Bewertung** der Bank gab trotz des Volumenzuwachses um 1,4 Mill. Euro auf 14,2 Mill. Euro nach. Die Gesamtkapitalquote der Bank ist auf 17,0 (18,3)% gesunken, die Mitgliederzahl um 3,7% auf 57 993 gestiegen.

Als Reaktion auf die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank führt die Hamburger Volksbank bei Kunden die auf dem Tagesgeldkonto der Bank über 500 000 Euro deponiert haben, einen **Jahreszins von 0,2%** des Ersparten ein. Die teilweise Weitergabe der von der EZB für die Bankeinlagen aufgerufenen einen negativen Zinssätze führt die Bank als Begründung an. Von dieser Maßnahme werden bis zu 100 Kunden betroffen sein. Mit diesen will die Volksbank aber über andere substanzschonende, aber gleichwohl flexible Anlageformen ins Gespräch kommen.

Mit Blick auf das aktuelle Sparverhalten der Bevölkerung sieht sich die Volksbank in der Pflicht, in Zeiten eines nicht mehr funktionierenden Zinseszinseffektes für einen Mentalitätswandel bei den Kunden zu werben. In den Beratungsgesprächen will sie sich dafür einsetzen, aus Sparern **Anleger** zu machen. Im Berichtsjahr 2016 ist der Wertpapierertrag der Kunden mit 5,2 Mill. Euro gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Sparda Bank Nürnberg

Bilanzsumme auf 3,6 Mrd. Euro gestiegen – minus 3,7% beim Zinsüberschuss – Provisionsgeschäft auf 8,8 Mill. Euro erhöht – Jahresüberschuss leicht über Vorjahresniveau – Anstieg des gesamten Kundenkreditbestandes um 6,8%

Mit einer um 3,3% auf rund 3,6 Milliarden Euro gestiegenen Bilanzsumme gehört die Sparda Bank Nürnberg zu den größeren genossenschaftlichen Instituten. Wie bei vielen Schwesterbanken fällt allerdings auch in diesem Haus die Veröffentlichung vorläufiger **Ertragszahlen** zu Jahresbeginn

eher spärlich aus. Mit Hinweis auf die Auswirkungen der historischen Niedrigzinsphase wird ein um 3,7% oder 2,6 Mill. Euro niedrigerer **Zinsüberschuss gemeldet**. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich von 8,6 Mill. Euro im Vorjahr auf 8,8 Mill. Euro zum Stichtag 2016. Mit 8,2 Millionen Euro lag der **Jahresüberschuss** knapp über dem Vorjahreswert. Auch für das laufende Jahr rechnet die Bank mit einem anhaltenden Ertragsdruck.

Der Blick auf die Bilanz zeigt ein deutliches Wachstum. So meldet die Bank einen bilanziellen **Privatkreditbestand** von 114,5 Mill. Euro (plus 9,4%). Das **Baufinanzierungsvolumen** summierte sich bis zum Jahresende auf 397,5 (419,7) Mill. Euro. Der gesamte **Kundenkreditbestand** verzeichnete mit einem Plus von 6,8% oder 143,6 Mill. Euro spürbares Wachstum und betrug zum Bilanzstichtag 2,254 Mrd. Euro. Die Zahl der **Mitglieder** wuchs bis zum Jahresultimo um 2,9% und belief sich auf 216 129. Nach einem Anstieg der **Giro-Neukunden** um 12 169 erreichte der Gesamtbestand der Girokunden zum Jahresende 202 541 (195 883).

Rheingauer Volksbank

Zinsgeschäft rückläufig – Provisionsüberschuss erhöht – Verwaltungsaufwand leicht reduziert – Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit leicht unter Vorjahresniveau – Dividende von 7,5% – Bilanzsumme um 3,0% gestiegen – Kundeneinlagen um 1% über Vorjahresniveau – Anlagen in Kundenwertpapierdepots um 4,2% – 15 367 Mitglieder

Bei der Präsentation der Geschäftszahlen 2016 der Rheingauer Volksbank hat der amtierende Vorstandsvorsitzende Paul Meurer einmal mehr betont, die **Strategie der selbstständigen Bank** im Rheingau mit umfassendem Kundenservice vor Ort weiter fortführen zu wollen. Er selbst wird sein Amt Mitte des Jahres an Andreas Zeiselmann (zuletzt BAG Hamm) abgeben, der zu Jahresbeginn in den Vorstand der Bank eingetreten ist.

Mit Blick auf die **Ertragslage** betont die Bank die Auswirkungen der Niedrigzinsphase auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode 2016 wie auch des laufenden Jahres. Dem Rückgang von 1 Mill. Euro in den Zinserträgen stand 2016 eine Verringerung der Zinsaufwendungen in Höhe von rund 0,7 Mill. Euro gegenüber. Damit hat sich die Zinsspanne von 17,4 Mill. Euro auf 17,1 Mill. Euro verringert. Das Provisionsergebnis liegt in etwa auf gleicher Höhe des Vorjahreswertes. Um 0,2 Mill. Euro auf 14,4 Mill. Euro reduziert werden konnte der Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis vor Bewertung beläuft sich auf rund 6,1 Mill. Euro und liegt damit 0,2 Mill. Euro unter dem Vorjahresergebnis. Nach Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen und des Bewertungsergebnisses wird das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 4,6 Mill. Euro beziffert und liegt somit um 0,1 Mill. Euro unter dem Vorjahreswert.

Das außerordentliche Ergebnis sieht die Bank unter anderem durch den Verkauf eines größeren Objektes geprägt. Dadurch wurde die Realisierung stiller Reserven möglich. Als Beleg für ein gutes Gesamtergebnis will sie auch die **Steuerbelastung** von rund 2,1 Mill. Euro gewertet wissen. Nach Ausweis der Steuern wird wie im Vorjahr ein Jahresüberschuss von 2,5 Mill. Euro ausgewiesen.

Ebenfalls auf Vorjahresniveau soll die vorgeschlagene **Dividendenzahlung** in Höhe von 7,5% an die Mitglieder bleiben – die Zustimmung der im Mai 2017 stattfindenden Vertreterversammlung vorausgesetzt. Mit 2,2 Mill. Euro will die Bank eine dem Vorjahr entsprechende Rücklagendotierung vornehmen. Nach dieser Maßnahme sowie der Bildung weiterer Reserven beträgt das bilanzielle Eigenkapital 81,8 Mill. Euro (die Zustimmung durch die Vertreterversammlung vorausgesetzt) und liegt somit um 2,8% höher als zum Vorjahrsende. Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt dann rund 9,8%.

Zum Jahresende 2016 waren 15 367 **Mitglieder** Eigentümer der Rheingauer Volksbank. Während einerseits bestehende Mitgliedschaften durch Tod oder Wegzug aus der Region aufgelöst wurden, konnten andererseits 405 neue Mitglieder gewonnen werden, sodass die Mitgliederzahl im Saldo um 28 gegenüber dem Vorjahr anstieg. Die Anzahl der Beschäftigten erhöhte sich leicht von 171 im Vorjahr auf 173.

Ein Blick auf die Volumina zeigt für die **Bilanzsumme** im Geschäftsjahr 2016 eine Steigerung um rund 24 Mill. Euro beziehungsweise 3,0% von 811 Mill. Euro auf 835 Mill. Euro. Die eigenen Geldanlagen (Wertpapiere und Kontoguthaben) beziffert die Bank auf 240 Mill. Euro und die unterhaltenen Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank auf 42 Mill. Euro. Die Kundenkredite betrugen zum Jahresende 508 Mill. Euro, was eine Steigerung um 21 Mill. Euro oder 4,3% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die erteilten Kreditneuzusagen im Geschäftsjahr 2016 betrugen 114 Mill. Euro und lagen damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Wachstum im Kreditgeschäft wird sowohl dem Kontokorrent- als auch dem Darlehensbereich zugeschrieben. Mit 17 Mill. Euro stiegen die Darlehen um 3,7% von 464 Mill. Euro auf 481 Mill. Euro und die Kontokorrentkredite erhöhten sich um 4 Mill. Euro auf 27 Mill. Euro – ein Plus von 17,4%. Das Kreditwachstum wird jeweils zur Hälfte den gewerblichen Firmenkrediten und den Wohnungsbaudarlehen zugeschrieben.

Die bilanzwirksamen **Kundeneinlagen** stiegen um 9 Mill. Euro oder 1,3% auf 685 Mill. Euro per Jahresende 2016. Das moderate Wachstum ist nicht zuletzt darin begründet, dass viele Kunden alternative Anlageformen suchten, die sich außerhalb der Bilanz befinden. Um 34 Mill. Euro auf 202 Mill. Euro erhöhten sich die Sichteinlagen und die Einlagen auf Tagesgeldkonten stiegen um 11 Mill. Euro auf 258 Mill. Euro. Mit 171 Mill. Euro lagen die Spareinlagen um 9 Mill. Euro unter dem Vorjahreswert. Die Termineinlagen reduzierten sich im Jahr 2016 um 27 Mill. Euro auf 54 Mill. Euro.

Welche Anlagen die Kunden im Rahmen individueller Beratungsgespräche zur Vermögensdiversifizierung außerhalb der Bankbilanz angelegt haben, erläutert die Volksbank ebenfalls mit Zahlen. So stiegen die Anlagen in **Kundenwertpapierdepots** um 4,2% und in Investmentfonds um 6,7%, was einem Gesamtwachstum von 10 Mill. Euro entspricht. Die **Gesamtsumme des betreuten Kundenvolumens** wird zum Jahresende auf mehr als 1,5 Mrd. Euro beziffert – eine Steigerung zum Vorjahr um 37 Mill. Euro oder 2,5%. Auf den Kreditbereich entfielen 565 Mill. Euro, auf den Einlagen- und Anlagebereich 951 Mill. Euro.

Im Jahr 2016 wurden alle **16 Geschäftsstellen** in der Region erhalten. Auch für 2017 sind keine Schließungen geplant.